

# Strategien für die Wirtschaft 4.0 aufgezeigt

Regionalforum klärt über Chancen und Risiken der vierten industriellen Revolution auf. Mit der neuen „Initiative Digital“ wollen die Akteure den digitalen Fortschritt in der Region begleiten.



Die Wilken GmbH hat die digitale Umstellung gewagt: Mittels Barcodes und vernetzter Arbeitsplätze läuft die Produktion automatisiert.

Foto: Wilken GmbH



Jörn Enk stellte die digitalen Abläufe in der Fenster-, Türen- und Wintergartenproduktion vor.

Foto: W. Feldmann



Das Thema war gefragt: Rund 100 Gäste informierten sich über die Digitalisierung im Unternehmen.

Foto: Hochschule Emden/Leer

Wiebke Feldmann

w.feldmann@hwk-aurich.de

Industrie 4.0 oder Digitalisierung sind Begriffe, die derzeit die Wirtschaft umtreiben. Was sich dahinter verbirgt, ist für wenige greifbar. „Ähnlich wie zu Beginn des Internets, wollte es jeder haben, aber keiner wusste zunächst etwas damit anzufangen“, hieß es auf dem ersten Regionalforum „Digitalisierung“ in der Hochschule Emden/Leer. „Wir wollen den Megatrend nach Ostfriesland runterbrechen“, begrüßte Dr. Jan Amelsbarg, stellv. Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK), die rund 100 Gäste aus Wirtschaft, Verbänden und Politik.

## Kosten sparen, Qualität steigern

Zum Forum hatten mehrere Institutionen der „Initiative Digital“ eingeladen. Darunter auch die Handwerkskammer für Ostfriesland (HWK). „Gerade im Handwerk nimmt die vernetzte Produktion, digitale Projektierung oder Zeiterfassung eine immer größere Rolle ein“, kommentierte Helge Valentini, Leiter der HWK-Betriebsberatung, die Auftaktveranstaltung. Die Akteure wollen über die Chancen und Risiken der Digitalisierung aufklären. Aber, „es ist nicht alles Gold, was glänzt. Die Digitalisierung kann als Wachstumstreiber Unternehmen in die Höhe puschen. Dies geht allerdings nur im Gepäck mit der hässlichen Schwester, dem Datenschutz, einher“, sagte Amelsbarg.

Welche Gestaltungsräume es für Unternehmen gibt, stellten die zahlreichen Referenten vor. So referierte Alexander Georgiadis vom staatlich eingerichteten Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum in Hannover über den Sinn, ein Unternehmen auf „Nullen“ und „Einsen“ einzustimmen. Mit den neuen Technologien ließen sich einige Mehrwerte in Qualität, Zeit, Kosten und Kompetenz erreichen. Vernetzte und digitalisierte Prozesse könnten Arbeitsabläufe vereinfachen und schnellere Kommunikation ermöglichen.

## Vision von einer vernetzten Produktion

Wie dieses in der Praxis aussehen kann, verrieten Henning Wagner von Orgadata AG in Leer und Jörn Enk, Prokurist der Wilken GmbH in Wiesmoor. Der Tischlerei- und Metallbaubetrieb stellt mit 42 Mitarbeitern

Wintergärten, Überdachungen, Fenster, Türen und ähnliches für Gewerbekunden her.

Vision des Unternehmens war es, die komplette Fertigung zu automatisieren. Das IT-Unternehmen Orgadata setzte diese mit individuellen Software-Lösungen um. Mittlerweile sind sämtliche Arbeitsplätze vernetzt und die Produktion mit einem Barcode-System ausgestattet.

## Mitarbeiter in Wandel einbinden

Plan war es, die aufwendigen, bis zu 300 seitenlangen Projektaufträge so digital einzubinden, dass jeder Mitarbeiter nur die Daten erhält, die für seinen Arbeitsplatz relevant sind. Zu den Vorteilen zählte Enk geringere Laufwege, Fehlproduktionen, Informationsverluste und weniger Papierverschwendung auf. Änderungen seien unkomplizierter umzusetzen. Die Maschinenwartung laufe automatisiert ab, ebenso wie die Zeiterfassung. Gleichzeitig könne der Auftragsstatus direkt abgerufen werden.

„Prozessoptimierungen und Vernetzungen wie in diesem Beispiel gehen nur mit einer guten Einbindung der Mitarbeiter einher“, referierte Henning Osterkamp, Unternehmensberater von Einfach. effizient in Oldenburg. Nach seinen Angaben ist das A und O am Anfang eine Strategie für digitale Geschäftsmodelle festzulegen und zu prüfen, welche Vorteile diese bringen, ob die Kompetenzen der Mitarbeiter vorhanden und die Hardware im Unternehmen geeignet ist.

Betriebsinhaber, die sich für eine Umstellung interessieren, können sich an die Handwerkskammer wenden.

**Ansprechpartner:** Uwe Preschel, Tel. 049 41 17 97 -61, u.preschel@hwk-aurich.de.

## Initiative Digital:

**Mitglieder:** Emdener Gründungszentrum, Handwerkskammer für Ostfriesland, Hochschule Emden/Leer, die Industrie- und Handelskammer Ostfriesland und Papenburg, IT-Kompetenzzentrum Leer, die Technologietransferagentur Ostfriesland, Wirtschaftsförderkreis Harlingerland und Zukunft Emden GmbH.